

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 04.10.1796-13.10.1796

8. Oktober 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187080)

jugend ~~an~~ anstehen ließ. Es besagte, daß, wenn hier
noch längere Zeit fürwahr wegnommen sollten, der
Johr des Ochs sich brüderlich stürzen, u. auf irgend
einen Axtstamm rasch auf den müßte.

Von Mariamēn kōwil hatte ich ibax Melamāgā,
nam die Pundi wohl einen von so vielen Dingen,
als der, ist sich mit einem solchen Engländer
zu versetzen, von welchem ich eine Abschiedsrede.
für den 2ten von 6 Uhr war ich in dem an der Straße
gelegenen guten Ausgange. Ich sah mich hier; so
lange es noch lag, war in der Jugend, u. in der
in einem Glücke, der für den Jähren unter,
halten wird, daß in Tranquebar salter Oeyum
thyrsiflorum, das, wie in einem Oeyum, augenscheinlich
wird; ich hatte mit dem Jähren eine kleine
Unterschiedung, u. vermehrte ihn von der besten Köpfe
zum lebendigen Gott Himmel u. der für sich zu
wundern.

Später u. Morgen ist das Hauptwerk für Ajuda pūsei,
in welchem die blinde Tamsa häufig zu den
Jagden laßt.

Pundi warlinsen wie die folgenden lag in allen
Fällen, u. der Morgen war ungenügend. Ich
ging in der augenscheinlichen Ellen u. dem das hohe
Land hin, das ich wenig ansehe, stand; es ist voll
offen und niedrig als das, was, so wie der Kerei
Tam. der Monetia barleroides, Sangu Tam. u. a.
das ist. Mit dem Ausgang kam ich nach Sā
liamangalam. Nur wenige Nelli Solder; desto
mehr Klee, Getreide aber, als Holcus u.
Panicum Arbu, sah ich in der Jugend.

Nilotica. Unter Karadatscheri kam ich endlich nach
7 Uhr Abend in Kottuwässel an. Dieser Ort hat ein
neues u. sehr schöne Wohnungen, u. das Ansehen,
wovon ich bemerkt habe, ist mittelmäßig, u. liegt an
der Dorsung ganz abgesondert.

In den Gassen, die ich den folgenden Morgen
zu sehen bekam, waren sehr schön, so wie voll
Nellumit (Nellumit) ab. Ameiappen war nicht ich
nach einem Ort. Dies ist ein schöner u. großer
Ort. Das Ansehen zeigt am besten das Leben, u.
hat eine vorzügliche Lage. Für einen Ort ist
ist gewiss viel angenehmer, wenn er sich von
den übrigen Häusern nicht etwas entfernt
enthalten kann, wo er fliegen liegt u. Ansehen
gewinnend; als wenn er sich gewöhnlich findet, mit
dem im Dorf zu verweilen, wo er doppelt
hohen auf Lager, u. viel Staub u. alle die
geruch nehmen muss.

Nach bei diesem Dorf fließt ein Fluss,
der nicht breit ist, aber ein tiefes Bett hat.

In Firawatur, so von Ameiappen ein Ort
in entfernt ist, hielt ich mich nicht auf, son-
dern fuhr über Adiamangalam u. Nilapadi nach
Kückwallur in ein Dorf. Hier blieb ich
das Mittage.

In der schönen Allen, die der schmale
kurze Präsident in Naur, M. Michel angelegt
hat, verfuhr ich das Nachmittag in einem
Wag. Um 6 Uhr fuhr ich nach im Boot über
den Naursee fließt, u. blieb nicht weit von